

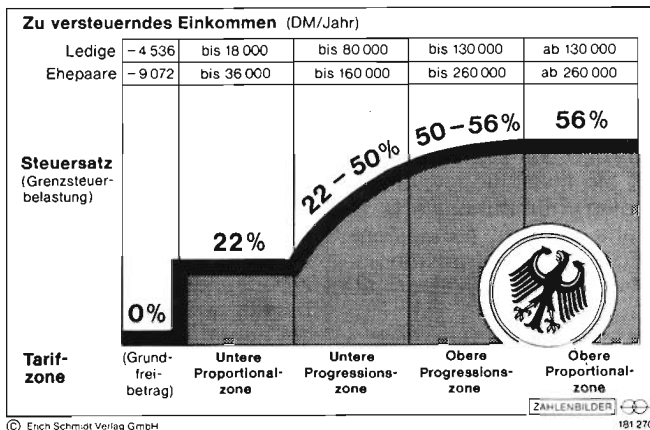
Ökonomie im Buch

Sonnenheizung unkompliziert – Eine technisch einfache, aber wirkungsvolle Methode der „Sonnenheizung“ ist die Trombe-Wand. Diese besteht aus einer Glasfassade, die etwa zwei handbreit vor eine schwarz gestrichene Betonwand gehängt wird. Der Luftzwischenraum wird durch die Sonne aufgeheizt, die Warmluft tritt am oberen Ende der Wand durch Deckenöffnungen in die Wohnräume. Diese Sonnenheizung funktioniert ohne jede weitere komplizierte Technik. Die passive

Nutzung von Sonnenenergie ist zum Teil altbekannt: Von der Anordnung der Wohnräume zur Sonne hin über die Staffelung der Räume nach Wärmebedarf bis hin zu Pufferzonen (Wintergärten!). Schneider sammelte Beispiele aus vielen Ländern. Die Bilder zeigen, daß sich der Zwang, Häuser unter Energiegesichtspunkten neu zu durchdenken, auch auf die architektonische Gestaltung erfreulich auswirken kann, so kommen nicht nur praktische, sondern auch schöne, ja elegante Lösungen zustande. NJ

Jürgen Schneider: Leben mit der Sonne, Eichborn Verlag, 200 Farbbilder, 34 DM

Einkommensteuer 1988



Längst überfällig ist die vom Bundestag beschlossene zweistufige Einkommensteuersenkung. Ab 1988, wenn die zweite Stufe der Steuerreform in Kraft getreten ist, weist der Einkommensteuertarif folgende Struktur auf:

► In der Nullzone bleiben Jahreseinkommen bis zu 4536 DM einkommensteuerfrei;

► in der unteren Proportionalzone (bis 18 000 DM) wird jede zusätzlich verdiente Mark mit einem gleichbleibenden Steuersatz von 22 Prozent belegt;

► in der anschließenden unteren Progressionszone (bis 80 000 DM) wächst die Grenzbelastung mit steigendem Einkommen progressiv von 22 auf 50 Prozent;

► in der oberen Progressionszone (bis 130 000 DM) klettert der Grenzsteuersatz verlangsamt weiter, bis er den Spitzenwert von 56 Prozent erreicht. Die Einkommensteile, die den Betrag von 130 000 DM übersteigen, werden in der oberen Proportionalzone gleichmäßig mit 56 Prozent belastet. Für Ehepaare gelten die doppelten Grenzbeträge. ZB

Unternehmensberichte

Rangliste – Platz eins und zwei in der Weltrangliste der 15 Spitzenpharmafirmen belegten mit dem höchsten Umsatz in den Jahren 1983 bis 1984 die Firmen Hoechst und Bayer, gefolgt von Merck & Co. (US), American Home, Ciba-Geigy, Pfizer, Eli Lilly, Abbott, Bristol-Myers und Roche. Unter den zehn Unternehmen mit den höchsten Gewinnen finden sich dagegen lediglich amerikanische Unternehmen, an der Spitze Smith Labs. und SmithKline. Das geht aus einem 300 Seiten umfassenden Bericht der 3. Ausgabe der Scrip's Pharmaceutical Company League Tables hervor; sie enthält Ergebnisse einer Analyse von 291 Pharmafirmen aus der gesamten Welt. Verglichen werden Umsatz, Umsatzanstieg, Gewinn, Forschungsausgaben, Investitionen und Exportaktivitäten. Außerdem enthält der Bericht eine Zusammenfassung über die individuelle finanzielle Lage der einzelnen Unternehmen. EB

Nattermann: Stärker im Ausland – Die Nattermann-Gruppe in Köln erzielte 1984 einen Umsatz in Höhe von 269,9 Millionen DM (plus 4,2 Prozent). 1981 bis 1983 war die Entwicklung noch rückläufig gewesen. Auf das inländische Pharmageschäft entfielen 197,7 Millionen DM (plus ein Prozent).

Durch das in den letzten Jahren gegenüber dem Inland starke Wachstum des Auslandsgeschäfts ist dessen Anteil am Weltumsatz inzwischen auf über 50 Prozent angestiegen.

Zu Beginn 1985 konnte die Konzentration aller Fertigungsbetriebe auf dem Firmengelände in Köln-Bocklemünd abgeschlos-

sen werden. Die hierfür seit 1966 aufgewendeten Investitionskosten betragen 200 Millionen DM.

Innerhalb der Bundesrepublik Deutschland beschäftigte Nattermann Ende 1984 1403 Mitarbeiter (unverändert). Der Pro-Kopf-Umsatz konnte im Jahre 1984 gegenüber dem Vorjahr um 13 Prozent gesteigert werden. KI

Kapitalmarkt

Anlageberater – Verhinderung unseriöser Anlageberatung und Schaffung eines einheitlichen Berufsbildes – das ist das Ziel des neu gegründeten Bundesverbandes Deutscher Anlageberater und Investitionsvermittler (BDAI) e. V. Unseriösen Berater hätten den Berufsstand öffentlich in Mißkredit gebracht.

„Der Verband soll sich darum nicht nur um die wirtschaftlichen und beruflichen Belange seiner Mitglieder kümmern, sondern gleichzeitig ein Instrument sein zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität“, so Verbandsvorsitzender Peter Kleinicke. EB

Union-Fonds – Der Mischfonds Unirak Union-Investment schüttet für das am 31. März 1985 zu Ende gegangene Geschäftsjahr 3,65 DM pro Anteil bar aus. Mit dem Körperschaftsteuerguthaben von 0,24 DM beträgt die Gesamtausschüttung 3,89 DM. Die Ausschüttung für den in internationalen Spezialwerten anlegenden Unispecial I beläuft sich auf 2,20 DM (Vorjahr 3,10 DM). Die Ausschüttungsbeträge für beide Fonds setzen sich ausschließlich aus Zins- und Dividenderträgen zusammen. Kursgewinne und Erlöse aus Bezugsrechten bleiben im Fonds. EB